

### Darum solltest Du die Ergebnisse auch wirklich im Pflegealltag nutzen

„Wollen Sie eigentlich einen Roman über Ihren Pflegekunden schreiben?“, hat letzte Woche ein Prüfer des MD meine gute Freundin Silke gefragt, als sie zusammen die Dokumentation eines Pflegekunden durchgegangen sind. Der Grund für seine Verwunderung? In Silkes Betrieb wird sehr viel Wert auf eine intensive Biografie-Arbeit gelegt. Es gibt auf jedem Wohnbereich extra Biografie-Beauftragte, die anhand standardisierter Formulare die Lebensgeschichte der zu Pflegenden erheben und dokumentieren.

#### Wichtig: Eine Biografie sollte lebendig sein

„Was machen Sie denn nun wirklich konkret mit diesen ganzen Informationen? Wie übertragen Sie die Ergebnisse in den Alltag?“, hat der Prüfer weiter gefragt. Darauf wusste meine Freundin keine richtige Antwort, wie sie mir danach erzählt hat. Sie konnte in der Prüfungssituation dem MD-Vertreter aber glaubhaft versichern, dass die Informationen z. B. im Rahmen der Einzelförderung und der 10-Minuten-Aktivierung genutzt werden, um für die Pflegekunden passende Angebote und Themen zu finden.

Als wir später darüber sprachen, meinte sie aber zu mir: „Das Gespräch hat mich schon zum Nachdenken gebracht. Denn wenn ich ehrlich bin, verwalten wir größtenteils tote Daten. So richtig übertragen und nutzen wir die Informationen nicht.“

#### Wie hast Du es bisher erlebt?

Hast Du im Zusammenhang mit der Biografiearbeit auch schon ähnliche Erfahrungen gemacht? Die Umsetzung in der Praxis ist der Schritt, der den meisten Pflegeheimen leider nicht vollumfänglich gelingt. Du musst nämlich wissen: **Eine Biografiearbeit macht nur dann Sinn, wenn wir mit den gewonnenen Erkenntnissen auch wirklich arbeiten!**

#### Ein einfaches Beispiel: Frau Fischers Dusch-Gewohnheiten

Bestandteil jeder Biografie-Arbeit sollte die Erhebung der früheren Gewohnheiten zur Körperpflege sein und, wenn sich der Pflegekunde noch äußern kann, der aktuellen diesen Bereich betreffenden Wünsche.

Die Pflegekundin Frau Fischer hat es z. B. immer gehasst, morgens zu duschen. Sie hat stets abends geduscht. Wird in der heutigen Versorgung darauf Rücksicht genommen? Ist die große Körperpflege bei ihr fest abends statt routinemäßig morgens geplant? Das wäre der Idealfall und ein perfektes Beispiel für eine individuelle und lebendige Biografie-Arbeit! So wird es aber leider in der Praxis oft nicht in dieser Form umgesetzt. Das sollst Du als Pflegefachkraft später anders machen! Mit der heutigen Lernaufgabe kannst Du es schon mal üben.

#### So gehst Du jetzt vor

1. Wähle insgesamt 10 Pflegekunden auf Deinem Bereich aus.
2. Nimm für jeden zu Pflegenden diese Checkliste zur Hand und fülle sie aus. Damit prüfst Du, ob überhaupt die Grundvoraussetzungen für ein Einbeziehen der Biografie in die tägliche Pflege und Betreuung gegeben sind. Setze einen Haken dort, wo alles in Ordnung ist. Kannst Du für einen Pflegekun-

den bereits alle Haken setzen? Dann kannst Du mit dem Teil 2 der Lernaufgabe auf den Seiten 6 und 7 weitermachen.

3. Kannst Du einen oder mehrere Haken bei Pflegekunden nicht setzen? Dann solltest Du jetzt zuerst die Biografie erheben. Besprich Dich dazu auch mit Deinem Praxisanleiter und entscheidet, ob Du dazu den Biografiebogen Deines Unternehmens nimmst oder über den QR-Code zu unserer Vorlage gehen und diese verwenden sollst.
4. Hast Du die fehlenden biografischen Angaben der Pflegebedürftigen erhoben, gehst Du jetzt ebenfalls zu den Seiten 6 und 7 und machst dort weiter.

Ich wünsche Dir viel Vergnügen und Erfolg bei diesem schönen To-do!

#### CHECKLISTE: Biografie-Arbeit

CHECKLISTE: Biografie-Arbeit	✓
1. Bei dem Pflegekunden sind die biografischen Angaben erhoben und dokumentiert.	<input type="checkbox"/>
2. Vorlieben und Abneigungen sind insbesondere für die biografischen Bereiche Grundpflege, Bekleidung, Nahrung und Getränke, Schlafgewohnheiten und Freizeitgestaltung bekannt.	<input type="checkbox"/>
3. Bei Pflegekunden, die sich selbst zu oben Genanntem nicht mehr äußern können, wurden die Angehörigen und enge Bezugspersonen befragt.	<input type="checkbox"/>



## Deine Lernaufgabe geht weiter: Integriere die Biografie nun in die Tagesstruktur!

1. Nimm für jeden der 10 Pflegekunden zuerst das Muster-Formular von Seite 6 zur Hand.
2. Fülle die 1. Spalte Punkt für Punkt aus.
3. Überprüfe anhand dieser Angabe anschließend: Wird in der Maßnahmenplanung/Tagesstruktur schon auf die einzelnen Punkte eingegangen (Spalte 2)?
4. Prüfe am Schluss: Sind Abweichungen in der Doku begründet?
5. Falls nein: Jetzt gibt es Handlungsbedarf! Notiere diesen.
6. Nimm jetzt die Vorlage von Seite 7 zur Hand.
7. Fülle in der 1. Spalte aus, welche Angaben zu Hobbys und geliebten Gewohnheiten vorliegen.
8. Überprüfe anhand dieser Angabe anschließend: Wird in der Betreuung und Beschäftigung darauf eingegangen (Spalte 2)?
9. Falls nein: Dann gibt es auch hier Handlungsbedarf. Notiere diesen wieder.
10. Besprich die Ergebnisse am Ende mit Deinem Praxisanleiter.
11. Überlegt gemeinsam, wie der Handlungsbedarf am besten umzusetzen ist.

## Muster-Formular 1: Integration der Biografie in die Tagesstruktur

Relevante Angaben in der Biografie	Wird in unserer Dokumentation darauf schon eingegangen (vor allem in der Maßnahmenplanung/der Tagesstruktur)? Wenn ja: Wie/in welcher Form?
Zur Grundpflege:	
Zur Bekleidung:	
Zum Essen und Trinken:	
Zu Schlafgewohnheiten:	
Wenn es Abweichungen zwischen den erhobenen Angaben und der tatsächlich geplanten Pflege gibt: Sind diese z. B. in der SIS® nachvollziehbar begründet?	
Falls nein: Dann besteht jetzt Handlungsbedarf! Notiere hier, was Deiner Meinung nach anzupassen/zu tun wäre:	

## Muster-Formular 2: Integration der Biografie in die Tagesstruktur

Relevante Angaben in der Biografie

Wird in unserer Betreuung und Beschäftigung darauf schon eingegangen? Wenn ja: Wie/in welcher Form?

Zur Freizeitgestaltung (z. B. Hobbys, geliebte Gewohnheiten, Vorlieben und Abneigungen usw.):

Wenn es Abweichungen zwischen den erhobenen Angaben und der tatsächlich geplanten (und vor allem durchgeführten!) Betreuung gibt: Sind diese nachvollziehbar begründet?

Falls nein: Dann besteht jetzt Handlungsbedarf! Notiere hier, was Deiner Meinung nach anzupassen/zu tun wäre:

Rücksprache mit meinem Praxisanleiter: Das wollen wir jetzt ändern/umsetzen:

Im Anschluss an die Rücksprache mit dem Praxisanleiter: Gemeinsamer Termin mit der Leitung der Beschäftigung und Betreuung (und ggf. der Pflegedienstleitung) wird an diesem Datum geplant:

Diese Pflegekunden und diese Nicht-Übereinstimmung zwischen Biografie und geplanten Maßnahmen wollen wir ansprechen:

Mein Beitrag: Diese folgenden Anpassungen kann ich nach der Rspr. bestimmt selbst übernehmen:

Hier wünsche ich mir/ brauche ich noch Hilfe: